

1. April 1917, von 3 bis
hr. Udry Rüttel, im Nieder-
zimmer der Wirtschafts-
abteilungen des Wald-Wirt-
schaftsvereins 183 Ruten, mit wahr-
scheinlich einer öffentlichen und fre-
ien vor der Steigerung zu
bringen.
582
Aus Auftrag:
her, Notar, in Düringen.

Vorsteigerung

U. nächsthin, von mittig-
stes bei seiner Wirk-
ung eine freiwillige und
mögliche, 1 neue, eisene
Strohschleife, 1 Säge-
schalterplug, 1 Wind-
verschiedene andere Gegen-
teile 613
Peter Eissert.

suchen
Arbeiter
eigen Eintritt
Düringen.ORIE
Installatoren 1193
BURG:
ngasse 24A
on 1.44.

ersterntag
KERT —
nkloß » Plässlein
n von der
schaft in Plässlein
in: Frau Witwe Burkhardt

Sensationszettel
(Amthaus 1. Stock)

anerkannt
e Gemeinden und den
verbund
ich stets zur

ie von Geldern:

e;
rent.
frei von jeder Staatssteuer
gen nach dem jeweiligen
markt.
re freien Verfügung.

Darlehen:
d;
oder Bürgschaft;

Inkasso
ingungen und nimmt
ur Aufbewahrung
egen.
ung auf Postcheck und
159

Freiburger Nachrichten

Abonnementpreis:

12 Monate	6 Monate	3 Monate	1 Monat
Fr. 12.—	Fr. 6.—	Fr. 3.—	Fr. 1.20
zuzüglich	25.—	12.50	2.50
Postgebühren	21.—	10.50	2.50

Postgebühr für das Ausland 20 Fr. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Wohnort zu bezahlen aufzugeben, und dort ist der Abonnementserwerb zu erledigen. Abonnementen haben Deutschland, Österreich-Ungarn, Italien, Holland, Dänemark, Schweiz und Norwegen etc.

Redaktion: Perollesstraße 38, Telefon 4.06. — Verwaltungsbureau: St. Paulusdruckerei, Freiburg. — Annoncenregie: PUBLICAS, Schweiz. Annoncenexpedition U.-G., Telefon 1.35

Auf Friedenswegen

(1) Wie aus dem von dem österreichisch-ungarischen Minister des Äußern, Grafen Czernin, dem Chefredakteur des Wiener „Friedensblattes“ geführten Interview hervorgeht, sind die Zentralmächte bereit, nicht nur mit ihren Gegnern einzeln zu verhandeln, sondern auch heute noch im Zinne ihres seinerzeitigen Vorschlags eine Friedenskonferenz aller Kriegsführer den einzubilden.

Den Mächten, die auf diesen Vorschlag einstimmen, steht es frei, den Krieg bis zur erzielten Einigung fortzuführen, d. h. sie können unbedingt ihrer militärischen und politischen Chancen verhandeln.

Da das äußerst komplizierte Friedensproblem ein einheitliches Ganzen darstellt, und einzelne Fragen sich aus demselben nicht herausnehmen lassen, sind die Zentralmächte heute nicht in der Lage, nähere Angaben über ihre Positionen zu machen. Dies trifft aber ebenso für ihre Gegner zu. Und es muß daher jeder Kriegsführende, der den Frieden will, bereit sein, sich unter diesen Voraussetzungen Verhandlungen über denselben einzubilden.

Was Österreich-Ungarn anstrebt, ist ein Frieden, der, ehrenvoll für es selbst, seine Verbündeten und seine Feinde, der Doppelmonarchie die Sicherheit für eine freie Entwicklung und soziale Leben, so wie die Friedenslage gestaltet, ins Werk zu setzen. Noch stehen Millionen Volksgenossen im Felde, noch muß der Ausdruck des Meinungstreites hinter der Front, der bei einer eingreifenden Verschiebung unvermeidlich ist, im höchsten Interesse der Zentralmächte verschoben werden, bis die Zeit der Heimkehr unserer Krieger gekommen ist und sie selbst am Fortschritt der neuen Zeit mitratzen und raten können.

Damit aber sofort beim glücklichen Ende des Krieges, das, wie ich zuversichtlich hoffe, nicht mehr fern ist, das Edige und Friedfertige auch in dieser Beziehung geschehen kann, wünsche ich, daß die Vorbereitungen unverzagt abgeschlossen werden.

Mit sieht die Umbildung des preußischen Landtages und die Befreiung unseres gesamten innerpolitischen Lebens von dieser Frage besonders am Herzen. Für die Anerkennung des Wahlschreits zum Abgeordnetenhaus sind aus meine Weisung schon zu Beginn des Krieges Vorarbeiten getan worden.

Ich beantrage Sie nunmehr, mir bestimmte Vorschläge des Staatsministeriums vorzulegen, damit bei der Rückkehr unserer Krieger die für die innere Gestaltung Preußens grundlegende Arbeit schnell im Wege der Gesetzgebung durchgeführt werde. Nach den gewaltigen Leistungen des ganzen Volkes in diesem furchtbaren Kriege ist nach meiner Überzeugung für das Kaiserwahlrecht in Preußen kein Raum mehr.

Der Gesetzesentwurf wird scheinbar unmöglich und geheimen Wahl der Abgeordneten vorzusehen haben. Die Verdienste des Herrenhauses und seine bleibende Bedeutung für den Staat wird kein König von Preußen verleugnen. Das Herrenhaus wird aber den gewaltigen Anforderungen der kommenden Zeit besser gerecht werden können, wenn es in weiterem und gleichmäßigerem Umfang als bisher aus den verschiedenen Kreisen und Beauftragten des Volkes führende, durch die Achtung ihrer Mitbürger ausgezeichnete Männer in seiner Mitte vereint.

Auch niemals hat sich das deutsche Volk so gut gezeigt wie in diesem Kriege. Das Bewußtsein, daß sich das Vaterland in bitterer Notwehr befand, übte eine wunderbare verbindende Kraft aus und trotz aller Opfer an Blut drausen im Feld und schweren Entbehrungen daheim ist der Wille unerschütterlich geblieben, für den Siegreichen Endkampf das Leben einzufügen. Nationaler und sozialer Geist verstanden und verbreiteten sich und verliehen uns ausdauernde Stärke. Gedenk empfand: Was in langen Jahren des Friedens unter manchen harten Kämpfen aufgebaut ward, das war doch die Verteidigung wert. Beachtend seien die Leistungen der gesamten Nation in Kampf und Not vor meiner Seele. Die Erfolge dieses Ringens um den Bestand des Reiches leiten mit erhabenem Ernst eine neue Zeit ein. Als dem verantwortlichen Kanzler des deutschen Reiches und ersten Minister meiner Regierung in Preußen liegt es Ihnen ob, den Erfordernissen dieser Zeit mit den rechten Mitteln und zur rechten Stunde ihr Erfüllung zu verhelfen.

Bei verschiedenen Verhältnissen haben Sie dargelegt, in welchem Geiste die Formen unseres staatlichen Lebens auszubauen sind, um alle die freie und freundige Mitarbeit aller Glieder unseres Volkes Mann zu lassen. Die Grundsätze, die Sie dabei ent-

Tagesblatt für die westliche Schweiz

(Normal „Freiburger Zeitung“)

Sectionspreis:

Für den Raum Freiburg die Zeile 15 Frs.
Für die Schweiz 20
Für das Ausland 25
Postkarten 50
Für größere Aufträge bedeutender Rabatt.

erwiesen. Der Wiener Trid Wilson ist ebenso misstrauisch wie sein deutscher Trid, nämlich der Besuch eines scharfen Unterschied zwischen Volk und Regierung in Deutschland aufzuzeigen.

Der „Localanzeiger“ meint: Der Eintritt der Union in die Reihe unserer Gegner wurde bei uns nicht über die Achse angesehen. Es steht aber nicht minder fest, daß er unserer unvorhergesehenen Siegeszuversicht nicht Abbruch tun kann.

Kriegsmahnahmen. Aus Washington wird gemeldet, daß der Befehl zur Mobilisation der Flotte ausgegeben worden sei.

Eine Tapete aus New York meldet den Partei Zusammenschluß, daß deutsche U-Boote zwischen den Bermudas und Porto Rico gesichtet wurden.

Telexgramme aus El Paso und Santa Antonio an den „Herald“ melden, daß die Anhänger des Generals Villa, von deutschen Kriegsoffizieren beschlagen, auf den Rio Grande zu marschieren.

Washington, 7. April. (Reuter.) Der Senat genehmigte den ersten Kriegscredit von 100 Millionen Dollars, über den der Präsident nach Belieben verfügen kann.

Die Regierung der Vereinigten Staaten berichtet sich vor, den Alliierten, sobald sie es verlangen, die höchsten Summen zu einem 3,5 % nicht übersteigenden Zinsfuß zu gewähren. Das erste Kriegsbudget wird die unvorhergängen Summen umfassen: für das Aufsehen, die Ausführung und den Unterhalt einer Armee von 1 Million Mann; für den Anfang des Schiffspersonals, das von 870,000 auf 1,500,000 Mann erhöht wird; ferner die nötigen Summen für den Anfang von Kriegsmaterial, besonders für die Marine. Nach dem ersten Jahre wird die Armee auf 2 Millionen Mann erhöht werden, was eine Kostenanschlag von nicht als 30 Milliarden Franken bedingt. Die Regierung rechnet das Geld hauptsächlich durch Verdopplung der sehr niedrigen Einheitssteuer zu erhalten. Die beiden ersten nötigen Milliarden werden zu rund 3,5 % verzinst werden. 32,000 Gesellschaften sollten sich der Regierung für die Herstellung von Kriegsmaterial zur Verfügung stellen. Ein Munitionsministerium ist in Bildung begriffen.

Der „Corriere“ führt dieser Meldung bei: Die Regierung der Vereinigten Staaten behält sich das Recht vor, während oder nach dem Krieg auf die Bezahlung der Kosten oder Rückzahlung eines Teiles oder des ganzen Kapitals von Zeiten gewisser Nationen zu verzichten, denen gegenüber die anerkannten Republik keine Anerkennungsschulden hat.

Beschlagnahme der deutschen Schiffe. Washington, 7. April. (Reuter.) Amlich wird erklärt: Die Beschlagnahme der deutschen Kähne ist unverzüglich nach Zahlung des Kongresses statt eine Sicherheitsmaßnahme für die Fahrzeuge und das Eigentum dar. Die Bezahlungen werden wie deutsche Kriegsschiffe auf deutschem Gebiet bedient. Offiziell der Verwendung dieser Schiffe wurde keine Verfügung getroffen.

Aufnahme der Kriegsresolution. Das Berliner „Tagesblatt“ schreibt: Noch in den letzten Wochen hatten die Washingtoner Korrespondenten erklärt, die Minderheit würde etwa über 25 Stimmen versagen. Gewiß, daß die doppelte Zahl hat ihre Abneigung gegen die Kriegspolitik kundgegeben. So besteht im Kongress zu Beginn des Krieges an einer nicht zu unterschätzende Friedenspartei. Bis auf weiteres kann sie ihren Einfluß nicht mehr geltend machen. Man hat sich in Amerika, heißt es weiter, offenbar die größte Mühe gegeben, Österreich-Ungarn von Deutschland zu trennen und so zu tun, als habe man der Doppelmonarchie gegenüber seine unfeindlichen Gefühle. Österreich-Ungarn gibt durch die Tat zu erkennen, daß die Feinde seiner Freunde auch seine Feinde sind.

Die „Roussische Zeitung“ schreibt: In Wien ist man Wilson nicht ins Garn gelassen. Die österreichisch-ungarische Regierung hat die Absicht, die dem Wilson'schen Doppelspiel zu Grunde liegt, klar erkann und mit demonstrativer Schnelligkeit der Regierung in Washington diese Antworte erlaubt, die wir von unseren Bundesgenossen erwarten durften. Sie hat Wilson keine Zeit zu weiteren Winkelzügen und Krummhüften gelassen. Wäre Wilson nicht so bboldlos unwissen in Bezug auf die europäische Politik, so hätte er sich diese neue moralische Niederlage

ausdehnung des Konfliktes. Paris, 8. April. (Reuter.) Der Senat von Savanna nahm einstimmig eine Resolution an, die erklärt, daß zwischen Cuba und Deutschland der Friedszustand besteht. Man meldet den Zeitungen aus London, daß die Republik Cuba die Mobilisation beschlossen hat.

Die Verteilung geschehen werden, nachdem die Niederlage des französischen Heeres aufgezeigt und zwischen den Vereinigten Staaten und Frankreich nach Jesai in Österreich-Ungarn, Bulgarien und der Türkei bekannt wurde und daß diese Länder die diplomatischen Beziehungen mit den Vereinigten Staaten formal abgetrennt haben und sich mit diesen als im Kriegskampf befindlich betrachten.

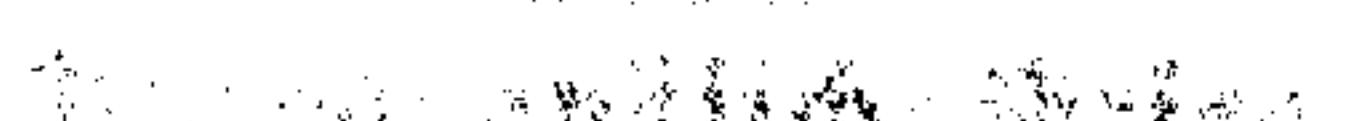
Man meldet den Pariser Zeitungen aus London: Man erklärt aus häuslicher Quelle, daß der Bruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Brasilien bevorsteht. In São Paulo haben gewaltige Kundgebungen zugunsten der Alliierten statt.

Misachtung des freien Handels.

Die "Vorwärts" schreibt: Die "Vorwärts" veröffentlich eine Protestnote des auswärtigen Amtes gegen die Behandlung des deutschen Botschafters Bernstorff und seiner Begleitung anlässlich ihrer Abreise aus den Vereinigten Staaten, besonders im Hafen von Halifax. Abgesehen davon, daß sie die innomia lange Auseinandersetzung der Untersuchung im Hafen von Halifax, die sich vom 16. bis 27. Februar erstreckte, als eine unnötige Behinderung und Verzögerung empfunden müssten, seien den beteiligten Gesetzgebern und einer Reihe von Gegegenländern deren Minnahmen nach der Zusicherung der amerikanischen Regierung freistand, als Kontrebande abgenommen worden. Ferner habe sich die Untersuchung im Hafen von Halifax in einer Form bewegt, die mit dem Bezugspunkt der guten Sitten und des Anstandes schmachvoll ist. Der deutsche Botschafter, der von Halifax aus die schweizerische Gesandtschaft in Washington als die Vertretung der deutschen Interessen von der unvermeidlichen Angreife gegen Punkt 1050. Nach gegen die Verdienste Stena seien fünf Angriffe abgewichen.

aus machen. Die Befreiungskriege haben sehr bewirkt und beruhigt von den in der Nachbarschaft des Reichs verankerten Schiffen der Alliierten Hilfe. Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Verbündeten Deutschlands und des Königs einen Handstreich versuchen werden, um die Verbündeten der Entente in Athen einzuschüchtern. Der Verkehrsminister hat aus Gesundheitsgründen seine Demission gegeben. Der Landwirtschaftsminister wird interimistisch sein Portefeuille übernehmen.

Laut "Mata" sind die widersprechenden Meldungen aus Griechenland, die von einer Verschwörung gegen den König handeln, dem durch die Modekette verdeckten Unwillen zuschreiben. Anderseits ist eine Verschwörung gegen die Monarchen vorstehend.



Aus den Berichten vom 6. April ist zu entnehmen, daß die Engländer im Westen nördlich von St. Quentin weiter an Boden gewannen und das Dorf Lampire besiegten. — Von der niederländischen Front melden die Franzosen das Scheitern feindlicher Angriffe gegen Punkt 1050. Auch gegen die Verdienste Stena seien fünf Angriffe abgewichen.

Kriegskrieg.

London, 7. April. (Hayas.) Amtlich. Ein Flugzeug unternahm in der letzten Nacht um 10 Uhr einen Raid über gewisse Küstensiedlungen der Grafschaft Kent. 8 Bomber wurden abgeworfen, von denen die Mehrzahl auf offenes Gelände fiel und keine Opfer zur Folge hatte. Die Sachschäden sind nur zerbrochene Fensterscheiben zu verzeichnen.

Schiffsschutz in französischen Häfen.
Wochenliste der Ein- und Aussfahrten in französischen Häfen (mit 1. April zu Ende gehenden Woche): Ein- und ausfahrende Handelsschiffe aller Nationalitäten über 100 Tonnen mit Ausnahme der Frachterzeuge und der Schleppere 809 und 882. Durch Unterseeboote oder Minen versetzte französische Handelsschiffe von 1500 Bruttoregistertonnen seien, unter 1500 Tonnen keine; erfolglos von Unterseebooten angegriffene französische Handelsschiffe 2; verjagte französische Frachterzeuge 3.

Die 5. österreichische Kriegsanleihe.
(B. R. B.) Laut amtlicher Definitiver Bekanntgabe des Zeichnungsgergebnisses der fünften österreichischen Kriegsanleihe betragen die Vorrückungen 4, 164,610,000 Kronen, wovon 2,025,000,000 auf 5½% amortisierbare Staatsanleihe und 2,429,610,000 Kronen auf 5½% Staatsschuldverschreitung entfallen. Zeichnungen auf die fünfte ammortisierbare Staatsanleihe gegen Umtausch erster und zweiter Kriegsanleihe betragen 1,770,000,000 Kronen. Das Gesamtergebnis beträgt demnach 6,234,610,000 Kronen, wovon auf ammortisierbare Staatsanleihe 3,795,000,000 Kronen und auf Schatzscheine 2,429,610,000 Kronen entfallen.

Kriegswirtschaftliche Maßnahmen
Bulgariens.

Die bulgarische Sobranie genehmigte eine Gesetzesvorlage, welche sämtliche direkten oder indirekten Handelsbeziehungen mit Angehörigen feindlicher Staaten und mit Bewohnern solcher Staaten verbietet. Die laufenden Geschäfte werden sämtlich für ungültig erklärt. Ferner wird die Sequestrierung der Güter und Liegenschaften feindlicher Staatsangehöriger angeordnet. Die Sobranie genehmigte ferner endgültig das neue Gesetz betreffend die Verproviantierung der Armee und der Bevölkerung. Die Leitung der Verproviantierung

meine besten Gebirgspatrouillen. — 3 Uhr 50 Uhrmrich. Die Finger spitzen frieren in der frischen, dämmernden Morgenluft. Hinter Grande angelangt, grüßen uns die sonnenglühenden höchsten Spitzen der Alpenberge, und rauschzt die Sonne die schweizischen Hänge herunter, bis sie auch uns bei Alpe Mario warm und traut erreicht.

Der Schnee ist meist völlig verhaftet. Der Ei hinterläßt keine Spur. An den steilen Hängen der Hölzerhörner müssen wir in Fuß hinaus: Der Ei rutscht, da hilft kein Mantel. Aber alle paar Minuten kommt ein böser Schneesturm mit pulsierendem lodern Schnee. Bis zu den Höhen muß man ein und schwierig und leuchtend muß man sich durcharbeiten.

Auf der Alpe Fortune tummelt sich ein Wurmloch, ganz durchlöchert und zutiefthohl vor uns auf dem Schnee herum. „Wem wir nicht zu Ihnen zu breiten ist, dann fahren sie um einen herum; sind sie aber seit und zurück geworden, dann stehen sie, die Pfeile!“ murmelte mein Gattermann, ein böser Hager und singt wohl von einer halsbrecherischen Treibjagd auf Wännen an.

Die Fahrt von der Fortunapasshöhe bis zum Bissigkofel ist furchtbar. Auf dem vereisten Berg hat man keine Führung und hält und holt, wie aus holprigem Wege pricht der

Weg, so daß man den parlementarischen Kommission auf einen besonderen Militärdirektor übergeht, dem für technische Bedürfnisse zur Seite stehen werden. Radostlawow verläßt in der Zukunft einen königlichen Witz, welcher die Eröffnung der ordentlichen Session der Nationalversammlung verfügt.

Erinnern in die holländische Rechtsprechung.

Der "Nieuwe Courant" schreibt, daß man es, falls die Nachricht des "Telegraaf" über eine Intervention des französischen und italienischen Gesandten beim Minister des Außen, London, wegen der Strafverfolgung des Chefredakteurs Schröder richtig ist, mit einem äußerlichen Versuch eine Erinnerung in die inneren Angelegenheiten Hollands und überdies in die holländische Rechtsprechung zu tun habe, die selbst gegen einen Eingriff der eigenen Regierung geschützt sein sollte.

Schiffsglück.

Das dänische Außenministerium teilt mit, daß die Escher-Dampfer "Escher" und "Methill", nach Narcas mit Kohlen unterwegs, am 1. April in der Nordsee gesunken sind.

Schweiz

Zurückgezogenes Aufgebot.

Das Aufgebot der Kavallerie-Brigade 2 auf Dienstag, den 10. April, ist wieder aufgestellt.

Armeekommando.

Bereinigung des Strafrechts.

(Mitg.) Die zweite Expertenkommission für die Vereinheitlichung des schweizerischen Strafrechts hat ihre Arbeiten im Herbst des letzten Jahres beendet. Der auf Grund der Kommissionsergebnisse festgestellte Text wird zunächst unter dem Titel: "Vorentwurf zu einem schweizerischen Strafgesetzbuch, Fassung der zweiten Expertenkommission, Oktober 1916" herausgegeben. Diese Drausgabe mag ja, ironisch gedacht, die deutsche und französische Fassung des Vorentwurfs 1916 und enthält außerdem eine Vormerkung und die nötigen Fußnoten- und Sachregister. Sie erscheint im Kommissionsonderdruck des Art. Institutes Drellfuss in Zürich. Vom Protokoll der zweiten Expertenkommission sind bis anhin die Bände I bis IV, sowie zwei Beilagenbände herausgegeben worden und im Buchhandel erhältlich.

Der neue ungarische Gesetz in Bern.
Georg Passauer, wurde am 7. April von Bundespräsident Schultheiß und Bundesrat Hoffmann zur Enthaltungnahme seines Regierungsschreibens in Audienz empfangen.

Milchkarten in Pruntrut.

Der Gemeinderat von Pruntrut hat die Einführung der Milchkarte ab Montag, den 9. April beschlossen. Darnach beträgt die Tagesration für Kinder unter 10 Jahren 8 Deziliter, für die anderen 5.

Totentafel.

In Moran stand am Karfreitag morgen im Alter von 62 Jahren Herr Hermann Rutschopf, Glottergärtner-Böttcher.

Landwirtschaft

Eine vom Monte di Capo in der Gegend von Grotto in den Pegnotal niedergegangene große Lawine verschüttete zwei Gebäude, die der Familie Vitali gehörten und in denen sich zehn Stück Vieh befanden. Fünf davon wurden getötet, während die übrigen noch lebend geborgen werden konnten, die sich über zum Teil in bedenklichem Zustand befanden. Der Schaden beläuft sich auf einige Tausend Franken. Drei Skifahrer wurden am 7. April am Piz

Tot von einer Lawine verschüttet. Ein Kind ist tot. Von Nagaz ist eine Steinungskette abgegangen.

Schwere Blütfälle

Autounfall. Am Donnerstag ereignete sich in Biel an der Bahnhof-Mainstraße ein Autounfall. Der 20-jährige Buchhalter Albert Gerber fuhr auf dem Balo neben einer Laufautomobil. Er wollte der Strafzulassung ausweichen, glitt dabei mit dem Balo auf und stürzte unter den Lastwagen, wobei er einen Bebenbruch und schwere innere Verletzungen erlitt, an deren Folgen er am Samstag starb.

Zu Tode gestürzt. Bei Nämungserbteilung im Stadttheater Luzern stürzte der 47-jährige Theaterschneider Ulrich Eglibühl vom Tambourboden auf die Bühne hinunter. Als man ihn aufhob, war der Tod schon eingetreten.

Auf der Bözbergstrasse. Am Samstagabend sah ein Automobil der Brauerei Feldschlösschen zur Macht in ein in gleicher Richtung fahrendes Fahrzeug hinein, auf dem die Bäuerin Hartmann saßen, von denen der eine unlesbar blieb, während der 22-jährige Hans Hammann den erlittenen Verletzungen nach kurzer Zeit erlag.

Ein gefährliches Individuum. Am Samstagabend begab sich der Landjäger Baum nach der Wohnung eines gewissen Horstes, der seine Frau und seine Kinder mit zur Todes bedrohte. Beim Hintersteigen der Treppe stürzte Horstler den Gardarmen über das Geländer aus dem dritten Stockwerk ins Treppenhaus hinunter. Der Gardarm wurde in gefährlichem Zustand ins Spital verbracht. Sein Angreifer, der sich verbündet und verdeckt hatte, und nur von mehreren Landjägern und einem Polizeidomänni verhaftet wurde, wurde ins Gefängnis überführt.

Im Krankenhaus von Überlingen. Nach 18 Monate alte Witwe der Familie Birnbaum von Grindel, der am 2. April beim Herunterfallen eines Gefäßes mit siebendem Wasser schwer verbrüht wurde.

Ranton Freiburg
Theodor Corbord, Oberamtmann.

Der Oberamtschloß zu Stäfa am Zürichsee am Samstag Morgen Herr Corbord, Oberamtmann des Grossbezirks, im Alter von 65 Jahren. — Seit einigen Jahren kam es zu ihm; er war ein großer und starker Mann, aber Meister Tod hat ihn doch gebündigt. Ein trauernde Witwe und eine zahlreiche Kinder umgeben die Leiche ihres geliebten Vaters.

Herr Corbord ist aus einfachen Verhältnissen hervorgegangen, zuerst war er Bläsermeister in der Buchdruckerei Fragnière und als die Ferienanstalt von Wädenswil eröffnet wurde, wurde er zum Chef der Fränenwärter ernannt und blieb es bis zu seiner Wahl als Hauptmeister des Bezirkgerichts in Freiburg. Dann wurde er zum Direktor der Oberamtsanstalt ernannt, wo er viele Verbesserungen im Strafvolk einführte. — Später war er Direktor des Hauses der Arbeit für Strafanlagen und schließlich Oberamtmann des Grossbezirks.

Als Direktor der Strafanstalten hat er die Direktion der Neustadt und der Stadt Zürich am Johanniterkloster übernommen und einen einheitlichen Antrag an diese Front stehende Zürcher, schnell einsetzend, 2 Engländer unserer Jagdstaffel nicht den erhofften Erfolg, sondern nicht abgeschossen zu landeten im Fallshorn. Den gestern 44 Flugzeuge aufzufangen, durch Abwurf und Landung hinter unseren Linien einen Erfolg, einen Flieger sind nicht abgeschossen.

Die Engländer melden, daß die Gebiete hinter dem photographiert hätten, die schlechte Witterung verhinderte, dass die englischen Flugzeuge fehlgeschlagen waren. Eine Meldung wäre später gewesen, mit Gaben, die der Oberschulthei

in der Ostfront kam es an.

Nur nur auf Feldgeschenken, die bedeutenderen Ereignisse.

An der Westfront kam es an 2 Stunden vor dem Angriff zum Skiflug. „Skif angreifen! — Pauling geschwommen!“ — „Herrig! Los!“ Und nun kann uns unser Geschwader des Fliegers erfaßt uns! Hurra! Die Freudenleben, ja, d. h. das Allerschönste kommt. Auch die Beschießung, wobei es neuerdings eine Verbesserung gab. Die Fortschritte an der Straße. Ein Luftkampf, schafft feindliche Flugzeuge ab.

Um 2 Uhr abends Abflug zum Skiflug. „Skif angreifen! — Pauling geschwommen!“ — „Herrig! Los!“ Und nun kann uns unser Geschwader des Fliegers erfaßt uns! Hurra! Die Freudenleben, ja, d. h. das Allerschönste kommt.

Schier zwölf Stunden hatte der Aufstieg gedauert. In kurzen vier Stunden waren wir wieder auf unsern Ausgangsort, dem kleinen Berg, auf dem Bergwesen! Gott sei Dank, am Ziel standen wir alle und unser Kopf brechen vor Sonne, Schnee und Schweiz. Unsere Herzen aber sind tödlich ausgetrocknet, wie wir geben durch die Pracht, die sie gezeigt und mirbar in sich aufgenommen haben.

A. P.

